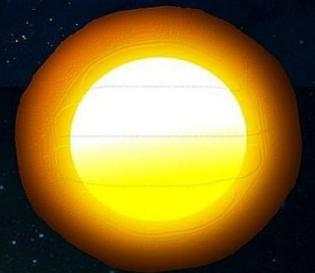


# UNSER KRAFTFELD

---



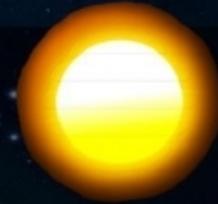
Wir sind  
Licht und Klang

---

Andreas Klinksiek

**UNSER KRAFTFELD**

---



**Wir sind  
Licht und Klang**

---

Andreas Klinksiek

978-3-347-47751-3 (Paperback)

978-3-347-47775-9 (Hardcover)

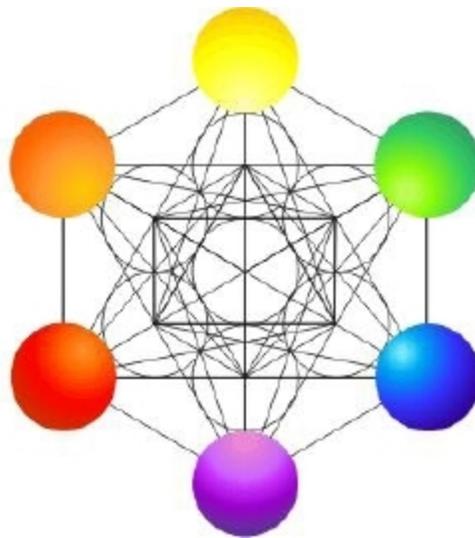
978-3-347-47776-6 (e-Book)



**Verlags GmbH Hamburg**

# **UNSER KRAFTFELD**

Wir sind Licht und Klang



**Akademie der Harmonik**

Herausgeber

Einleitung: **Eine kurze Geschichte von Farbe und Klang**

## **I. Das Ende der Urknalltheorie**

Die Entstehung des Universums  
Die Deutung der Hintergrundstrahlung  
Das holistische Plasmaversum  
Abgesang des fiktiven Urknalls  
Plasma - allgegenwärtig  
Das fraktale All  
Akasha: Das ewige Bewusstsein  
Das Geheimnis der Freien Energie  
Die Vakuum-Energie  
Die Lösung des globalen Energieproblems

## **II. Die Matrix des Lebens**

Das Energiefeld von Licht und Klang  
Die Schwingungen des Bewusstseins  
Die elektro-magnetische Matrix  
Die Leiter von der Erde in den Himmel  
Die Reise auf der Himmelsleiter  
Die Quantenphysik von Licht und Klang  
Die mathematische Ordnung der Welten  
Der Klang der Zahl  
Die kymatische Ordnung der Intervalle

## **III. Die Simulation des Sonnensystems**

Der Fluss der Zeit  
Die Qualität der Zeit  
Die Uhr der Welten  
Der Klang der Zeit  
Deutung des Farb- und Klang- Horoskops  
Das persönliche Schwingungsfeld

## **IV. Unser Licht- und Klangwesen**

Die Heilkraft der Farben  
Die 3 Primärfarben  
    *Der Charakter Gelb*  
    *Der Charakter Rot*  
    *Der Charakter Blau*  
Die 3 Sekundärfarben  
    *Der Charakter Grün*  
    *Der Charakter Orange*  
    *Der Charakter Violett*  
Die Komplementärfarben  
Die 6 Tertiärfarben  
Der 12 teilige Farbkreis  
Die Frequenzen der 12 Farben und Klänge

## **V. Das Lichtkleid der Seele**

Die Relation von Licht, Rhythmus und Klang  
Der Regenbogen der Aura  
Die seelischen Bewusstseinszentren  
Das Strömen der Kraft  
Die Rezepturen der Sternenapotheke

## **VI. Homo Harmonicus**

Das Lichtwesen des Menschen  
Die Zeitgestalt des Menschen  
Homo Rhythmicus  
Die geordnete Bewegung  
Die Periodik der Körperzyklen  
Der 7 Jahres Rhythmus des Lebens  
Die kosmischen Rhythmen

## **VII. Selbstvergessen in Zeit und Raum**

Die Entscheidung des Herzens  
Die Dissonanz der Welt  
Die Programmierung des Verstandes  
Die Umprogrammierung des Verstandes  
Die Reise ins Unterbewusstsein  
Die Annahme der Verantwortlichkeit

## **VIII. Der Geist des Heiles**

Das Wunder der Schöpfung  
Körper – Seele - Geist  
Die Rückfindung zum Ganzheitlichen Sein  
In Spiritus Sanctus  
Die Vollkommenheit der Seele

## **IX. Die Fügungen der Liebe**

Der Mensch als göttliche Oktave  
Das Herz im Herzen des Herzens  
Die Vereinigung der Gegensätze  
Eins mit Allem

Der Autor

Buchempfehlung

Schulung: Heilen mit Licht und Klang

Bildnachweis

## **Eine kurze Geschichte von Farbe und Klang**

Schon die alten Inder behandelten Kranke mit Farbe und Klang. Im alten China kannte man die Wirkung bestimmter Klänge auf entsprechende Körperorgane. In den mittelalterlichen Hospitälern der Araber wirkten mehr Musiker und Trommler als Ärzte und Pflegekräfte.

Das ganzheitliche Wissen um die Wirkung von Farbe und Klang auf das menschliche Schwingungswesen ging erst in den letzten 250 Jahren – insbesondere durch den Einfluss der petrochemischen Pharmaindustrie – weitgehend verloren.

Seit einigen Jahrzehnten bringen nun die Erkenntnisse der Quantenphysik die Erinnerung an die heilende Wirksamkeit von Licht und Klang zurück.

Wir erkennen: Der Mensch ist keine Maschine, wie man lange meinte – und auch keine chemische Retorte, wie die Pharmakonzerne glaubend machen wollen – sondern Licht und Klang.

**Alles ist Schwingung.**

**Alles ist Energie.**

**Alles ist Bewusstsein.**

So wollen wir diese Geschichte nicht bei Hermes Trismegistos – Pythagoras – oder Michelangelo und Johannes Kepler beginnen, (obwohl sie uns die grundlegendsten Erkenntnisse der Schwingungswirklichkeit

mitgeteilt haben), sondern mit der Zeit der sogenannten „Aufklärung“ beginnen.



**Johann Wolfgang Goethe**

(\* 1749 - † 1832)

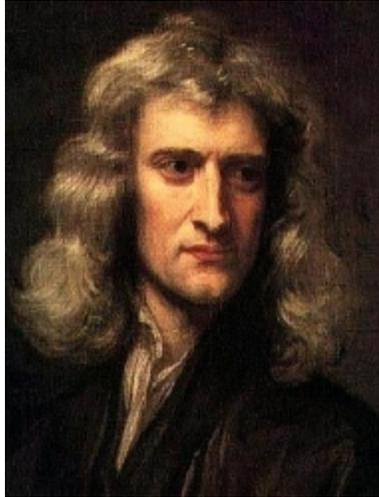
Goethe hielt seine Farbenlehre für die bedeutendste Arbeit seines Lebens. Er benannte vier Farb-Charaktere und nannte

Gelb = "sanguinisch" (= von heiterem, lebhaftem Temperament);

Rot = "choleric";

Grün = "phlegmatisch";

und Blau = "melancholisch".



**Isaac Newton**

(\* 1643 - † 1726)

Newton ließ weißes Licht durch ein Prisma strahlen. Das weiße Licht teilte sich in die 7 Farben des Regenbogens. Goethe bestritt diese Erkenntnis vehement. Doch letztlich gibt die Schwingungs-Wirklichkeit Newton Recht. Es ist kein Zufall, dass sich die 7 Farben des Spektralkreises in Übereinstimmung mit den 7 Farben des Regenbogens, der Aura - und den 7 Farben der Chakras befinden.



**Niels Finsen**

(\* 1860 - † 1904)

Finsen erhielt 1903 den Nobelpreis Medizin für seine Erforschung der Wirksamkeit von Farbe und Licht auf die Psyche und den Körper des Menschen.

(Zum Beispiel bewies die gemessene Körpertemperatur eines Blinden, der in einen Rot gestrichenen - bzw. Blau gestrichenen Raum geführt wurde, den Wärmecharakter von Rot und den Kältecharakter von Blau).



**Fritz-Albert Popp**

(\* 1938)

Popp erbrachte den Nachweis (der schon Alexander Gurwitsch in den 20er Jahren des letzten Jahrhunderts gelang), dass alle Prozesse in unseren Zellen von Licht gesteuert werden. Licht in jeder Zelle! Dies macht deutlich, dass das Wort "Wir sind Licht des Lichtes" nicht nur metaphysisch zu verstehen ist, sondern auch auf der körperlichen Ebene des Seins Wirklichkeit ist.

**"Wir wissen heute, dass der Mensch im Wesentlichen eine Seinsform des Lichtes ist."**

(Fritz-Albert Popp)



**Nicola Tesla**

(\* 1856 – † 1943)

Tesla erkannte das elektro-magnetische Wesen der kosmischen Schwingungswirklichkeit.

**"Wenn du das Universum verstehen möchtest, dann denke in den Begriffen Energie, Frequenz und Schwingung."**

(Nicola Tesla)



**Pjotr Garjajev**

(\* 1942)

Garjajev konnte beweisen, dass die DNA durch Frequenzen re-programmierbar ist. Nur jene 10% unserer DNA, die für den Bau von Proteinen genutzt wird, fand bislang das Interesse der Wissenschaft. Die anderen 90% wurden als „Junk [Müll] DNA“ bezeichnet.

Die Forschungsergebnisse Garjajevs zeigen jedoch, dass die DNA nicht nur verantwortlich ist für den Aufbau des Körpers, sondern auch als kosmischer Datenspeicher von Information und Sprache der zwischenmenschlichen Kommunikation dient. Dies ist auch deshalb revolutionär, weil es die Möglichkeit veranschaulicht, mit Schwingung, Licht und Klang heilend und regenerierend bis in die DNA-Struktur hinein zu wirken.



**Masaru Emoto**

(\* 1943 - † 2014)

Emoto verdanken wir die Erkenntnis, dass auch das Wasser Informationsträger und Erinnerungs-Speicher ist. Mit seiner Technik der Kristallisation konnte er nicht nur die Qualität eines Wassers sichtbar machen, sondern er zeigte auch, dass konstruktive Gedanken die Wasserqualität außerordentlich zu verbessern vermochten. Eine Erkenntnis, die nicht tief genug gewürdigt werden kann, zeigt sie doch unsere Möglichkeit des Heilens von kranken Strukturen durch (Gedanken-) Schwingung, Licht und Klang.



**Andreas Klinksiek**

(\* 1955)

Klinksiek erforscht die Qualität der Zeit in ihrer Schwingungswirklichkeit von Farbe (Licht) und Klang.

Seine harmonikalen Entwicklungen der Sternenuhr "CosmoChron" und der Zeitmaschine "Free Flow Energy" machen die Farb- und Klang-Dimension der Zeit sicht- und hörbar als kosmische "Sphärenharmonie", die den tatsächlichen universellen Schwingungsverhältnissen entspricht. Dies ermöglicht auch die Darstellung eines individuellen "Licht- und Klang-Horoskops" und die Hörbarmachung der persönlichen Lebenssinfonie eines Menschen.

# I.

## **Das Ende der Urknalltheorie**

### **Die Entstehung des Universums**

Vor dem Verstehen der zukünftigen Entwicklung des Planeten stehen die alten ungelösten Fragen: „Wie entsteht das Universum?“ – „Welche Kraft bewirkt dies?“ Und „Warum geschieht es?“ Denn um das Kommende und das Seiende zu verstehen, sollten wir die Herkunft kennen. Am Samen erkennen wir die Frucht.

Die Religionen beantworten die Fragen nach dem Urgrund des Seins in allegorischen Bildern – während die Physik ihre Hypothesen in kryptischen Formeln umschreibt. Ebenso wahrscheinlich oder unwahrscheinlich wie das aktuelle kosmologische Standardmodell der Urknalltheorie sind die Schöpfungsmythen der Religionen, deren symbolhaften Bilder den Wissenschaftlern ebenso verschlossen bleiben müssen, wie die Formelsprache der Wissenschaftler den Normal-Sterblichen. Auch die mythologischen Weltbilder der Urvölker könnten als archetypische Sinnbilder durchaus Funken der Wahrheit bergen. Vermutlich hat die uranfängliche Wirklichkeit viele Facetten. Niemand war an diesem vermuteten Anfang dabei, der die Phantasie der Kulturen schon immer zu den seltsamst anmutenden Schöpfungsgeschichten anregte.

Die Lehrsätze der Astrophysiker von heute, die erklären sollen, wie alles anfing, sind die modernen kosmologischen Mythen. Sie trauen weniger einem göttlichen Schöpfungsplan oder Analogien zwischen dem inneren und

äußeren All, sondern bauen vielmehr auf theoretische Annahmen und hypothetische Konstrukte. Ihre Theorien trauen eher einem unfasslichen Zufall die Entstehung des Universums und des Lebens zu, als der planenden Absicht eines höchst geistigen Bewusstseins.

Die Big Bang Theorie ist das derzeit noch von den meisten Kosmologen akzeptierte Modell. Doch ihre Vorstellung von einem explosiven Anfang und einem implodierenden Ende des Alls ist eben auch nur eine Vermutung.

Schauen wir kurz, mit was für Problemen die Astrophysiker in ihrem Bemühen um Bestätigung der Theorien ihres Welterklärungs-Modells zu kämpfen haben.

Das Weltall habe sich von einem fiktiven Urknall an, explosiv ausgedehnt, bis es die jetzige Phase der evolutionären Entwicklung erreicht habe. Nach jahrzehntelangem Streit darüber, wann genau das gewesen sein soll, meint man heute das Alter des Universums auf 13,7 milliarden Jahre rückdatieren zu können. Nun, hier soll es uns auf eine milliarde Jahre mehr oder weniger nicht ankommen.

Der modernen Inflationstheorie zufolge, die eine Erweiterung des Standardmodells der Expansions- bzw. Urknalltheorie ist, sei das Universum in Bruchteilen von Sekunden exponentiell expandiert. In kürzester Zeit habe es sich beim Übergang aus einem energetisch metastabilen in einen stabilen Zustand um einen gewaltigen Faktor (etwa 10<sup>50</sup>) wie ein Luftballon aufgebläht, was das Universum flach werden lassen. Durch die explosive Ausdehnung hätte sich der Kosmos nun in einer Phase der Abkühlung befunden, in der die sogenannte „Nukleosynthese“ ein sukzessives „Ausfrieren“ der Energie zu materiellen Strukturen zur Folge gehabt hätte.

Nur etwa eine zehntausendstel Sekunde nach Beginn dieser explosiven Ausdehnung sollen sich unter Einwirkung von Photonen freie Quarks zu einem Quark-Gluon-Plasma verbunden haben, in dem sich freie Nukleonen (Neutronen und Protonen) und Elektronen gebildet hätten. Bei einer Milliarde Grad Kelvin (etwa eine Sekunde nach dem „Big Bang“) habe die Photonen-Energie so weit abgenommen, dass sich die, durch Fusionsreaktionen erzeugten, leichten Atomkerne stabilisiert hätten. Die Folge wäre die Bildung von Wasserstoff- und Helium-Isotopen gewesen – dem Grundstoff aus dem später die Sterne entstanden seien.

Mit zunehmender Abkühlung des expandierenden Alls wären bei Temperaturen von etwa 10 Milliarden Grad Kelvin keine Elektronen-Positronen-Paare mehr erzeugt worden und der Prozess des Ausfrierens der schwachen Wechselwirkung sei somit abgeschlossen gewesen. In der inflationären Expansion wären – in einem Zeitraum zwischen einer Sekunde und drei Minuten – die ursprünglich kausal gekoppelten Bereiche auseinandergerissen und die Dichtefluktuationen der Energie zu Dichtefluktuationen der Materie geworden. Nach dieser Inflationsphase dehne das Universum sich nicht mehr inflationär, sondern bis heute evolutionär aus, wie es das „Friedmann-Modell“ beschreibt: nach einer strahlungs-dominierten Ära folge eine materie-dominierte Ära.

(Obwohl diese Schilderung des physikalischen Weltentstehungs-Modells zunächst nur unkritisch die bloße Lehrmeinung darstellen will, drängt sich an dieser Stelle die Frage auf: Wieso denn plötzlich der Webstuhl den Weber dominieren soll?)

Dieser Vorgang der Entkopplung von Licht und Materie habe etwa 30.000 Jahre gedauert, währenddessen sich Quarks

Nukleonen gebildet und zu freien Atomkernen verbunden hätten. Unterhalb der Temperaturschwelle von 3.000 Grad K sei die Wechselwirkung der Photonen mit der Materie in weiteren 350.000 Jahren "ausgefroren". Die Photonen-Energie habe währenddessen in chemischen Reaktionen die Bindung von Elektronen in der Elektronenhülle der Atome bewirkt. So sei zunehmend schwerere Materie entstanden, die man baryonisch nennt. Zur Teilchenklasse der Baryonen (griechisch: barys = schwer) gehören etwa die Kernteilchen Protonen und Neutronen, die den größten Teil der Masse sichtbarer Materie bilden. Durch gravitative Anziehung hätte die Dichtefluktuation der Materie dann zugenommen und die ersten Strukturen gebildet:

Freie Nukleonen (Protonen und Neutronen) und Elektronen seien unter der Einwirkung der Photonen-Energie zu Wasserstoff- und Helium-Atomen geworden.

Im Folgenden habe die Gravitation aus der entstandenen Materie Gaswolken und Sterne entstehen lassen, die sich in Haufen zu Galaxien geballt hätten.

Heute, nach den kalkulierten 13,7 Milliarden Jahren, die sich das Universum bei weiterer Expansion auf eine Temperatur von -270 Grad Celsius (2.73 Kelvin) abgekühlt habe, ließe sich die Photonenenergie noch als Strahlung im Raum messen. Darauf wird noch ausführlicher zu kommen sein.

Inzwischen ist die moderne Astro- und Teilchenphysik so weit, dass sie auf ihrer Suche nach dem Verständnis der Entstehung des Universums meint, den Urknall in Teilchenbeschleunigern experimentell simulieren zu können.

Obwohl man das Modell des inflationären Universums derzeit immer noch als Standardmodell der Kosmologie

handelt, wird es jedoch von vielen Forschern skeptisch betrachtet und von manchen auch gänzlich in Frage gestellt. Andere Interpretationen bestätigen zwar, dass die Bildung von Materie extrem hohen Druck und extrem hohe Temperaturen voraussetze, aber bezweifeln, dass dazu ein Urknall notwendig gewesen sei.

Einige Physiker sehen die Urknalltheorie auch im Widerspruch mit dem anerkannten kosmologischen Prinzip der Homogenität des Alls, weil es von allen Punkten des Raumes gleich aussähe und nicht wie nach einer Supernova-Explosion.

Eine andere Meinung besagt, dass es möglicherweise nicht nur eine – sondern eine Vielzahl inflationärer Expansionen gegeben habe – die jede zu einem neuen Universum geführt habe, so dass ein unendliches Geflecht ineinander geschachtelter kosmischer Räume entstanden sei: das so genannte „Multiversum“.

Aus diesem Streit der Gelehrten ist zu ersehen, dass es keine wirklich gesicherte Erkenntnis der Physik darüber gibt, *wie* das All entstanden ist – und noch weniger *warum*.

## **Die Deutung der Hintergrundstrahlung**

Wenn auch viele Dozenten so tun, als verkündeten sie unumstößliche Wahrheiten, müssen ihre Überzeugungen doch letztlich Glaubensthesen bleiben. Es kann alles auch völlig anders gewesen sein. Nach vedischer Anschauung existiert Alles in der ewigen Gegenwart schon immer.

Angenommen das Universum hätte sich – gemäß der Inflationstheorie – tatsächlich innerhalb des Bruchteils einer Sekunde ums Hundert-billionen-billiardenfache aufgebläht, dann müsste dies in einer kosmischen Hintergrundstrahlung als Nachrauschen des Urknalls nachklingen.

So jedenfalls lautete schon vor der Entdeckung des kosmischen Rauschens die Vermutung der Physiker. Und so war denn – neben der Allgemeinen Relativitätstheorie Einsteins – die Entdeckung der kosmischen Mikrowellen-Hintergrund-Strahlung durch Arno Penzias und Robert Wilson (wofür sie 1978 den Physik-Nobelpreis erhielten) auch das wichtigste Indiz für die Annahme der Urknalltheorie.

Mit der Rotverschiebung (RV) als Dopplerverschiebung wollen die Urknall-Theoretiker ein angenommenes auseinander Driften der Galaxien und die Expansion des Universums beweisen. Sie meinen an der Stärke der Rotverschiebung ablesen zu können, wie weit eine Galaxie entfernt ist.

Edwin Hubble selbst, der Entdecker dieser Rotverschiebung, warnte vor der Interpretation dieses Phänomens im Zusammenhang mit einem hypothetischen Urknall und war später erklärter Gegner dieser Annahme.

Er und andere Wissenschaftler sahen den Grund für die Rotverschiebung in einer Ermüdung des Lichts durch einen unbekanntem Prozess. Dieses Rauschen sei der Rest jener Strahlung aus dem All, die unseren Himmel rund um die Uhr gleißend hell erstrahlen lassen würde, wenn das Licht nicht ermüden würde.

Damals hielten die Astrophysiker den Raum zwischen den Galaxien für leer. Tatsächlich aber sind die Räume zwischen den Galaxien von ionisiertem Wasserstoff erfüllt. Erst die Radioastronomie ermöglichte diese Erkenntnis, wodurch sich die beobachtete Rotverschiebung tatsächlich mit einem